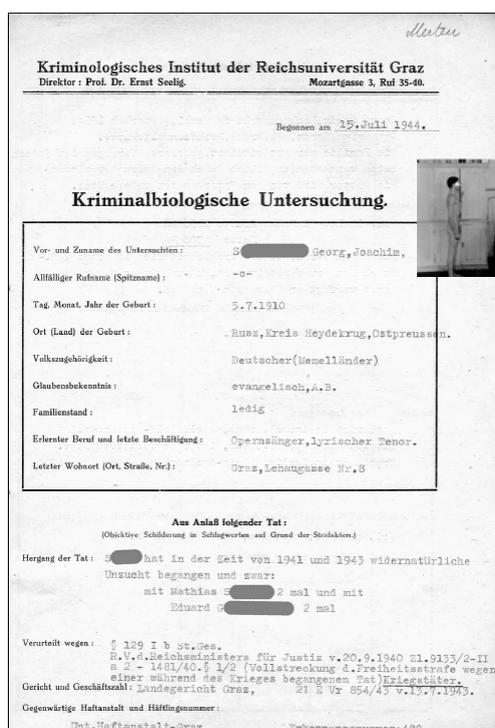


Das Hans Gross Kriminalmuseum lädt zum Vortrag von

Hans-Peter Weingand

HOMOSEXUALITÄT und KRIMINALBIOLOGIE



Detten

Kriminologisches Institut der Reichsuniversität Graz
Direktor: Prof. Dr. Ernst Seelig, Mozartgasse 3, Ruf 33-40.

Begonnen am 15. Juli 1944.

Kriminalbiologische Untersuchung.

Vor- und Zuname des Untersuchten: G. [redacted] Georg, Joseph.

Allfälliger Rufname (Spitzname): -G-

Tag, Monat, Jahr der Geburt: 5.7.1910

Ort (Land) der Geburt: Rus, Kreis Heydekrug, Ostpreussen.

Volkzugehörigkeit: Deutscher (Memelländer)

Glaubensbekenntnis: evangelisch, A.B.

Familienstand: ledig

Erlernte Beruf und letzte Beschäftigung: Opernsänger, lyrischer Tenor.

Letzter Wohnort (Ort, Straße, Nr.): Graz, Lehngasse Nr. 3

Aus Anlaß folgender Tat:
(Objektive Schilderung in Schlagworten auf Grund der Statistiken.)

Hergang der Tat: G. [redacted] hat in der Zeit von 1941 und 1943 widerrechtliche Unschuld begangen und zwar:
mit Mathias G. [redacted] 2 mal und mit
Eduard G. [redacted] 2 mal

Verurteilt wegen: § 129 I b St.Ges.
H.V.d.Reichsministers für Justiz v.20.9.1940 Zl.9133/2-II
a 2 - 1481/40. § 1/2 (Vollstreckung d. Freiheitsstrafe wegen
einer während des Krieges begangenen Tat) Kriegsbüßer.
Gericht und Geschäftsabl.: Landesgericht Graz, 21.8.Vr. 854/47. Verh. v. 1943.

Gegenwärtige Haftanstalt und Häftlingsnummer:
Unt. Haftanstalt-Graz, Erkennungsnummer 489

© Hans Gross Kriminalmuseum

In den kriminologischen Diskursen seit dem 19. Jahrhundert spielte die Homosexualität eine bedeutende Rolle. Im Zuge der anthropologischen und biologischen Kategorisierung wurde die sexuelle Orientierung als kriminogener Faktor vermutet. Hier wird deutlich, dass in der Kriminologie nicht nur sogenannte objektive Parameter, sondern auch gesellschaftspolitische und weltanschauliche Faktoren wirksam sind. Anhand des kriminalwissenschaftlichen Umgangs mit Homosexuellen lassen sich auch der Charakter und der Wandel rechtlicher wie sozialer Normen nachvollziehen. Der Ethnologe und Historiker Hans-Peter Weingand wird in seinem Vortrag einen Bogen von Hans Gross bis Roland Grassberger, von der Jahrhundertwende bis in die 1970er-Jahre spannen.

ZEIT: Mittwoch, 22. April 2015, 19.00 Uhr

ORT: HS 15.02, RESOWI-Zentrum, Erdgeschoß, Universitätsstr. 15/CE, 8010 Graz

Nach dem Vortrag wird eine kostenlose ppt-Führung durch das Kriminalmuseum angeboten.



Hans-Peter Weingand, war lange am Joanneum Research tätig und ist nun freischaffender Geisteswissenschaftler. 2010 Kurator der Ausstellung „[i]eben uferlos und andersrum“ im Universalmuseum Joanneum, Volkskundemuseum. Mehrere Publikationen auch zur Geschichte der Homosexualitäten, u.a.: Männliche Homosexualität und Kriminalbiologie am Beispiel der Universität Graz (2002), Peter Rosegger und die Homosexuellenbewegung (2014). Im Vorjahr Forschungspreis der agro für: Homosexualität und Kriminalstatistik in Österreich (2011).